

ASO[®]-Fugenbunt Fugenmörtel

Art.-Nr. 2 04273

Eigenschaften:

- wasser- und schmutzabweisend
- geschmeidig
- diffusionsoffen
- härtet rissfrei aus
- gute Einfug- und Wascheigenschaften
- frost-/tauwechselbeständig
- für Fußboden- und Wandheizungen
- quarzsandfrei, für die Verfugung an empfindlichen Oberflächen
- frei von gesundheitsschädlichem silikogenen Quarz-Feinstaub
- Farbtöne auf das Systemsilikon ESCOSIL-2000 abgestimmt
- erfüllt die Anforderungen CG1 gem. DIN EN 13888



Einsatzgebiete:

ASO-Fugenbunt eignet sich besonders für die Verfugung saugfähiger Keramikbeläge aus Irden- und Steingut. Die Einfugbarkeit, das Ansteifverhalten in der Fuge, das Wasserrückhaltevermögen und die Abwaschbarkeit wurden darauf abgestimmt.

Zur Verfugung von nicht oder schwach saugenden keramischen Belägen wie Steinzeug, Glasmosaik und Keramik mit geringer Wasseraufnahme ($\leq 0,5$ % Feinsteinzeug) ist eine längere Zeit bis zum Abwaschen zu beachten. ASO-Fugenbunt ist weiterhin geeignet zur Verfugung von Natursteinen, wenn die produktspezifischen Eigenschaften des Natursteinmaterials dies zulassen und Verfärbungen z. B. durch gesteineigene Bestandteile ausgeschlossen werden können. ASO-Fugenbunt ist einsetzbar für Fugenbreiten bis 6 mm im Innen- und Außenbereich, an Wand und Boden, in Trocken-, Feucht- und Nassräumen. Für Verfugungen im Bodenbereich empfehlen wir ASO-Fugenbreit, für den Außenbereich ASO-Flexfuge, für hochbelastete Bereiche HF05-Brillantfuge.

Technische Daten:

Zusammensetzung:	Zement, mineralische Zuschlagstoffe und hochwertige Additive
Farben:	weiß, grau, silbergrau, hellgrau, manhattan, pergamon, bahamabeige
Fugenbreiten:	bis 6 mm
Verarbeitungszeit*:	ca. 90 Min
Untergrund-/Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis +25 °C
Begehbar* nach:	ca. 12 Std
Belastbar* nach:	frühestens 2 Tagen
Wasserbedarf:	1,25–1,5 l/ 5 kg bzw. 5,0–6,0 l/ 20 kg
Verbrauch:	siehe Verbrauchstabelle
Reinigung:	im frischen Zustand mit Wasser
Schüttdichte:	ca. 1,1–1,2 kg/dm ³
Frischmörtelrohddichte:	ca. 1,9 kg/dm ³
Lieferform:	5-kg-Beutel, 20-kg-Säcke
Lagerung:	Trocken, ca. 12 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

*die Angaben beziehen sich auf +20 °C Raumtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte

Verbrauchstabelle:

Fliesenformat (cm)	Fugenbreite (mm)	Fugentiefe (mm)	ca. Verbrauch/m ² (in kg)
2,0 x 2,0	1,5	2,0	0,58
10,0 x 10,0	3,0	6,0	0,70
15,0 x 15,0	3,0	6,0	0,49
20,0 x 20,0	3,0	8,0	0,49
20,0 x 25,0	3,0	8,0	0,45
30,0 x 30,0	5,0	8,0	0,55
30,0 x 40,0	4,0	10,0	0,48
30,0 x 60,0	4,0	10,0	0,41

ASO®-Fugenbunt

Verarbeitung:

Nach Anziehen des Verlegemörtels die Fugen ausreichend tief auskratzen. Den Fliesenbelag anschließend feucht reinigen. Der Verlegemörtel muss völlig abgebunden sein, da sonst Verfärbungen auftreten können. Stark saugende Beläge mit Wasser gleichmäßig vornässen. Die Fugenflanken müssen sauber und frei von trennenden Substanzen sein. Der Zeitpunkt der Verfugung von im Dünnbett verlegten Fliesen richtet sich nach dem eingesetzten Dünnbettmörtel und beträgt ca. zwischen 3 und 72 Std. Bei der Dickbettverlegung muss das Mörtelbett ausreichend fest und gleichmäßig trocken sein. Nicht auf Flächen mit unterschiedlichen Oberflächentemperaturen (z. B. durch Sonneneinstrahlung) verfugen. Die Konsistenz des Fugenmörtel ist in Abhängigkeit von der Saugfähigkeit des Verlegegutes und des Untergrundes einzustellen.

1. ASO-Fugenbunt nur mit sauberem Wasser in einem sauberen Mischeimer anrühren. 1,25–1,5 l Wasser je nach gewünschter Konsistenz vorlegen, 5 kg ASO-Fugenbunt zugeben, und anschließend zu einer homogenen geschmeidigen Masse anrühren.

Steinzeug und Feinsteinzeug:

ca. 1,25–1,35 l Wasser : 5 kg ASO-Fugenbunt

Stein- und Irdenguffliesen:

ca. 1,35–1,50 l Wasser : 5 kg ASO-Fugenbunt

Wir empfehlen das Anmischen mit geeigneten Rührwerkzeugen (Drehzahl ca. 300–500 U/min).

Nach einer Reifezeit von 2 Min. wird der Fugenmörtel erneut aufgerührt. Um Farbabweichungen zu vermeiden, sind die Mischungsverhältnisse gleich zu halten.

2. ASO-Fugenbunt wird im Wand- und Bodenbereich mit einem Fugbrett unter leichtem Druck eingearbeitet und diagonal zur Fuge sauber abgezogen, so dass der Fugenquerschnitt vollständig gefüllt ist. Um eine vollständige Füllung in einem Arbeitsgang zu erreichen, sollte der überschüssige Fugenmörtel erst nach einer kurzen Standzeit (30–60 Sek.) diagonal sauber abgezogen werden.

3. Nach dem Anziehen des Fugenmörtel (Kontrolle über Fingerprobe) mit einem angefeuchteten Schwammbrett

die Konturen der Fuge freivaschen. Nach einigen Minuten mit dem Schwammbrett sauber nachwaschen.

4. Bewegungsfugen für die elastische Verfugung mit ESCOSIL-2000 frei halten. Mörtelreste nach dem Anziehen auskratzen und mit einem leicht feuchten Schwamm nachwaschen.

5. Evtl. entstandenen Mörtelschleier mit dem Schwammbrett und sauberem Wasser nach einigen Stunden nachwaschen.

Bei der Reinigung keine trockenen Lappen verwenden, da Verfärbungsgefahr durch Einreiben von eingetrocknetem Fugenmörtel in die noch feuchte Fuge besteht! Die frische Verfugung ist vor erhärtungsschädigenden Einflüssen wie hohen Temperaturen, Wind, Regen oder Frost zu schützen. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (niedrige Luftfeuchtigkeit, Zug, Wind) und starksaugenden keramischen Scherben wird das optimale Erhärten des Fugenmörtels durch Nachbehandlung des Fugenquerschnitts mit sauberem Wasser unterstützt (Nachfeuchten mit dem Schwammbrett). Das Abwaschwasser häufiger durch Frischwasser ersetzen. Bei keramischen Belagsstoffen mit profilierter, rauher, unglasierter oder poriger Oberfläche oder Fliesen mit Craquele´ sowie oberflächenrauhem Naturstein, sowie bei poliertem Feinsteinzeug, das in der Oberfläche Mikroporen in unterschiedlicher Größenordnung aufweist, empfiehlt sich die Durchführung einer Probeverfugung (Oberfläche evtl. leicht vornässen). Der Zeitpunkt des Abwaschens ist abhängig vom Belagsmaterial und dem herrschenden Klima. Nach ausreichender Standzeit ist die Oberfläche leicht zu glätten, ohne die Fuge auszuwaschen.

Wichtige Hinweise/häufige Verarbeitungsfehler:

- ☞ Bereits angesteifteten Fugenmörtel nicht durch Wassergabe oder Frischmörtel wieder verarbeitungsfähig machen, es besteht erhöhte Verfärbungsgefahr!
 - ☞ Verwenden Sie nur sauberes Wasser und saubere Werkzeuge!
-

-
- ☞ Reinigen Sie die Untergründe vor Beginn der Ver-
fugung gründlich!
 - ☞ Abbindzeit von Kleber und Mörtel beachten! Bei zu
früher Verfugung besteht die Gefahr von Verfärbung.
 - ☞ Poren oder Blasenbildung in der Fuge ist Unter-
suchungen zufolge nicht im Fugenmörtel begründet!
Folgende Rahmenbedingungen sind i.d.R. dabei
ursächlich:
 1. hohes Saugvermögen der Keramik
 2. hoher W/Z-Wert des Fugenmörtels
 3. eingemischte LuftblasenZu 1 + 2: STG/IG-Keramik mit hoher Dichte nicht
vornässen, STG/IG-Keramik mit niedriger Dichte und
damit hoher Porosität u. Kapillarität mit dem
Schwamm Brett satt vornässen, anschließend verfugen.
Zu 3: Wird mit zu hoher Drehzahl oder ungünstiger
Quirlform angemischt kann vermehrt Luft einge-
schlagen werden, zur Beseitigung dieser ist es
zweckmäßig den Frischmörtel zurütteln/aufzustampfen,
die eingeschlagene Luft tritt dann sichtbar aus. Ein
Rondenquirl bzw. Wendelrührer hat sich als vorteilhaft
herausgestellt.
 - ☞ Bei Zugluft und starker Sonneneinstrahlung sind die
Fugen vor zu schnellem Austrocknen zu schützen, evtl.
durch Abhängen mit Folien oder durch wiederholtes
leichtes Annässen der Fugen.
 - ☞ Verfugungen bis zum Aushärten vor Regen und Frost
schützen!
 - ☞ Fugen zwischen Fliesenfeldern, Einbauteilen und
Rohrdurchführungen sowie Eck- und Anschlussfugen
elastisch mit ESCOSIL-2000, ESCOSIL-2000-UW
oder ESCOSIL-2000-ST, je nach Anwendungszweck,
schließen.
 - ☞ Der Einsatz von ASO-Fugenbunt ersetzt keine Abdich-
tungsmaßnahmen!
 - ☞ Wir empfehlen für die Pflege und Reinigung der
verfugten Flächen ausschließlich die Verwendung
neutraler Reinigungsmittel. Die Fläche ist nach dem
Reinigen mit klarem Wasser abzuspülen. Auf gleich-
mäßige Saugfähigkeit des Untergrundes und der
Fugenflanken achten.
 - ☞ Ungleichmäßige Feuchtigkeitseinwirkung, bedingt
durch die Unterkonstruktion, Mörtelbett, Temperatur-
unterschiede oder Belagsmaterial, können zu Farb-
unterschieden im Fugenbild führen, die die Qualität
des Fugenmörtels nicht beeinträchtigen und sich durch
günstige Umgebungsbedingungen zunehmend aus-
gleichen können. Für Farbtonunterschiede keine
Gewährleistung!
 - ☞ Bei höheren mechanischen Belastungen, z. B. durch
Reinigungsgeräte, oder chem. Beanspruchung
empfehlen wir als Verfugungsmaterial je nach Anwen-
dungsgebiet die hochbelastbare 2-komponentige
Epoxidharzfuge ASODUR-EK 98 oder
HF05-Brillantfuge.
 - ☞ Vor dem Verfugen Randanschluss und Bewegungs-
fugen durch Einstecken von Styroporstreifen oder
Schaumprofil vor Vermörtelung sichern.
 - ☞ Ungewaschene, verfärbungsaktive Zuschlagsande aus
Dickbettmörteln (z. B. mit Lehmanteilen) oder ver-
färbungsaktive Substanzen aus anschließenden
Baustoffen können zur Fleckenbildung führen!
 - ☞ Bei Verwendung von säurehaltigen Reinigungsmitteln
sind die einschlägigen Vorschriften zu beachten. Die
Fugen satt vornässen, anschließend das Reinigungs-
mittels – in der vorgeschriebenen Anwendungs-
konzentration – auftragen. Die Einwirkzeit des Reinigers
ist auf ein Minimum zu beschränken; danach ist mit
viel sauberem Wasser abzuwaschen.
 - ☞ Helle Farbtöne sollten wegen der Schmutzanfälligkeit
nur im Gebäudeinneren und im Wandbereich
verwendet werden.
 - ☞ Innerhalb eines Raumes Material mit derselben
Chargen-Nr. verwenden!
 - ☞ Zur optimalen Hydratation des Zementes ist für ein
ausreichendes Feuchtigkeitsangebot zu sorgen. Dies
gilt besonders für nichtsaugende Fliesen, da hier kein
Depoteffekt zu erwarten ist.
 - ☞ Bei der Verfugung von Natur- und Kunststeinplatten
sind die produktspezifischen Eigenschaften
-

(Verfärbungsneigung) zu berücksichtigen. Im Zweifelsfall Probeverfugung vornehmen!

- ☞ Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von ASO-Fugenbunt schützen.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: ZP1